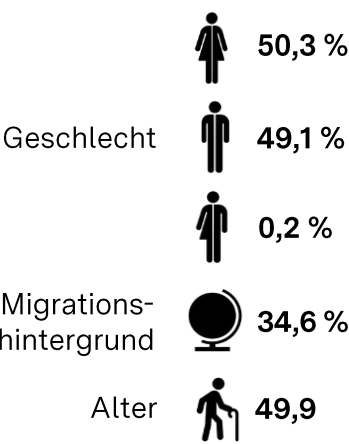
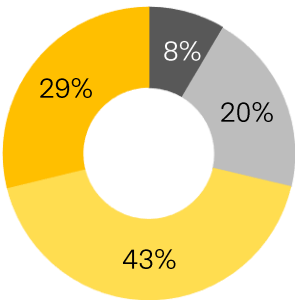


Im Zeitraum vom 24.07.2024 bis zum 01.10.2024 fand die erste Panelbefragung des Kriminologischen Forschungsinstituts Baden-Württemberg statt. Panelbefragungen ermöglichen es, Entwicklungen über die Zeit nachzuverfolgen, etwa im Zusammenhang mit bestimmten Lebensereignissen, gesellschaftlichen Veränderungen oder individuellen Einstellungsänderungen. Die Teilnehmenden des KriFoBW-Panel stammen aus der landesweiten Sicherheitsbefragung 2023, die auf einer repräsentativen Stichprobe der Bevölkerung beruht. Personen, die einer wiederholten Teilnahme zugestimmt haben, werden im Rahmen des KriFoBW-Panel regelmäßig erneut befragt. Insgesamt haben sich an der ersten Panelbefragung über 4.500 Personen beteiligt.

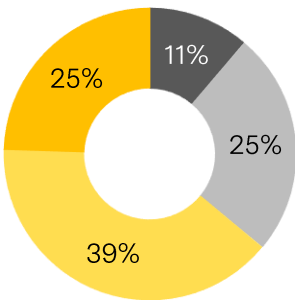


1 Strafmündigkeit

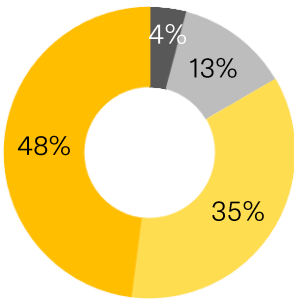
Die Befunde zeigen, dass die Mehrheit der befragten Panel-Teilnehmenden einer generellen Absenkung des Alters der Strafmündigkeit zustimmt und eine konsequente Anwendung des Erwachsenenstrafrechts ab 18 Jahren breit unterstützt. Gleichzeitig sind fast zwei Drittel der Teilnehmenden der Meinung, dass eine solche Reform nicht zu weniger Straftaten führe. Stattdessen sprechen sich die Befragten deutlich dafür aus, stärker in kriminalpräventive Maßnahmen für Minderjährige zu investieren.



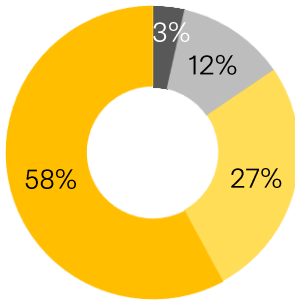
Das Alter für Strafmündigkeit sollte generell herabgesetzt werden.



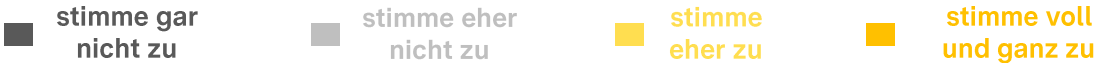
Eine Herabsetzung der Altersgrenze für Strafmündigkeit führt nicht zu weniger Straftaten.



Anstatt über die Herabsetzung des Alters für Strafmündigkeit zu diskutieren, sollte mehr in kriminalpräventive Maßnahmen für Minderjährige investiert werden.

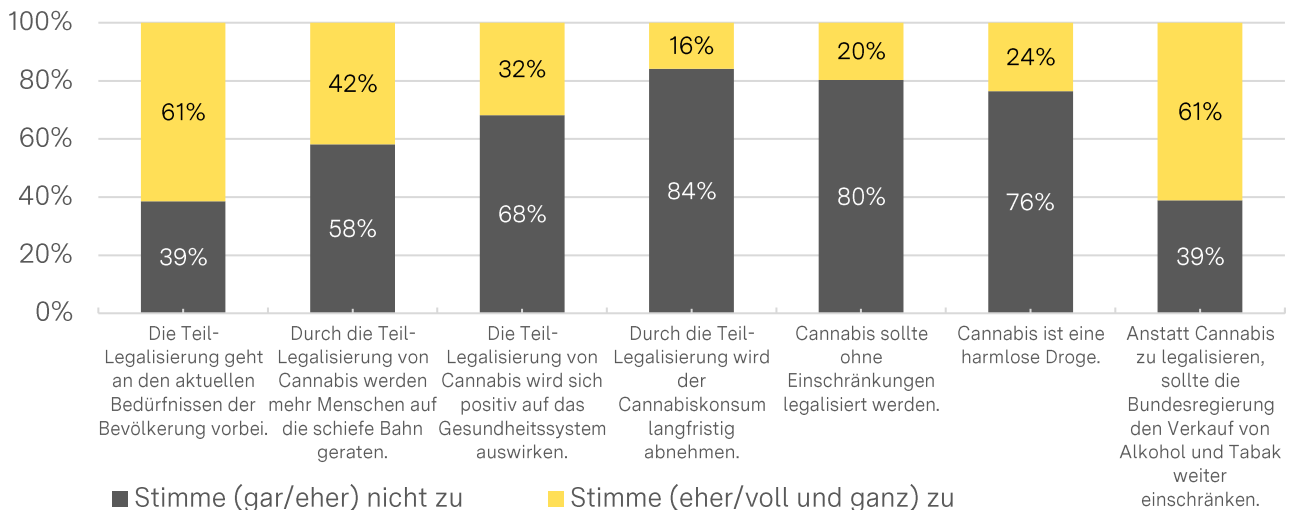


Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr sollte auf jeden Fall das Erwachsenenstrafrecht gelten.



2 Cannabislegalisierung

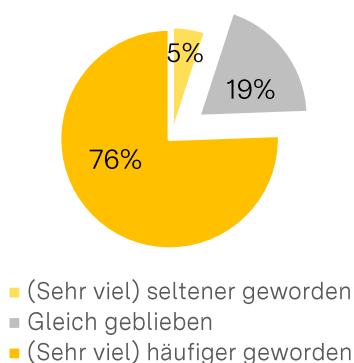
Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine eher kritische Haltung der Panel-Teilnehmenden zur Teil-Legalisierung von Cannabis. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden gibt an, dass sie einer uneingeschränkten Legalisierung von Cannabis eher oder gar nicht zustimmen. Ebenso erwartet die Mehrheit weder gesundheitliche Vorteile noch einen Rückgang des Konsums durch die Reform. Viele Befragte haben den Eindruck, dass die Reform nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.



3 Kriminalitätsentwicklung

Der überwiegende Teil der Befragten (76 %) hat den Eindruck, dass die Straftaten in Baden-Württemberg insgesamt zwischen 2013 und 2023 zugenommen haben. Dieser Eindruck setzt sich auch bei der Einschätzung einzelner Deliktsbereiche fort: Über 80 % der Befragten gehen davon aus, dass Körperverletzungsdelikte durch Kinder sowie islamistisch und rechtsextremistisch motivierte Straftaten angestiegen sind. Eine Zunahme linksextremistisch motivierter Straftaten wird hingegen nur von etwa der Hälfte der Befragten angenommen. Ein Abgleich mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zeigt jedoch, dass die objektive Entwicklung der Gesamtkriminalität in der längsschnittlichen Darstellung der Jahre 2013 bis 2023 tendenziell eher stabil geblieben ist.

Wahrgenommene Kriminalitätsentwicklung aller Straftaten in den Jahren 2013-2023 in Baden-Württemberg



Kriminalitätsentwicklung gemäß der Polizeilichen Kriminalstatistik von 2013-2023 in Baden-Württemberg

